

gehabt hat, viel Geld auszugeben für Baulichkeiten, der wird die Erfahrung gemacht haben, daß das meiste Geld der Umbau von Gebäuden kostet und in der Regel damit noch nichts Zweckmäßiges erreicht wird. Es ist bereits von Seiten des Herrn Abg. Hornig darauf hingewiesen worden, wie bei anderer Gelegenheit der Umbau mehr Geld kostet, als ein Neubau, und schließlich nichts Zweckmäßiges erreicht wird, wie es für derartige Zwecke notwendig ist. Man hat darauf aufmerksam gemacht, es sei ja noch nicht notwendig, einen bedeutenden Vergrößerungsbau vorzunehmen. Ja, meine Herren, wer Chemnitz lange nicht gesehen hat, wie es bei mir der Fall war, und sieht, was Alles dort geschaffen und geschehen ist und was noch vorliegt, der wird sich wohl überzeugen, daß ein fernerer Vergrößerungsbau dieser Gewerbeschule in gar nicht fernere Zeit ganz bestimmt eintreten muß. Wenn man aber die Ueberzeugung gewinnt, nun dann, meine Herren, muß man sich allerdings für den Vorschlag der Deputation erklären. Ich halte denselben wenigstens für den einzig praktischen und richtigen. Es ist davon gesprochen worden, daß, wenn die neue Gewerbeschule mit der Fronte nach dem Schillerplaz gebaut würde, sie ja unangenehme Umgebungen habe, z. B. die Actienspinnerei und den Bahnhof. Der Bahnhof aber kann gar nicht zu den unbequemen Umgebungen gerechnet werden; denn die Fronte des Schillerplatzes ist allerdings weit vom Bahnhofe und dadurch auch von dem Geräusche desselben entfernt, ganz besonders, weil die Bahnhofsgebäude zwischen den Fahrgleisen und den zu den Knackfuß'schen Grundstück gehörigen Gärten liegen, zwischen denen auch noch eine sehr breite Straße und deren Fronte nach dem Schillerplaz zu vollständig frei ist. Aber ganz anders steht es mit dem Plaz, der mit dem Vogel'schen Grundstück gewonnen werden soll. In unmittelbarer Nähe besteht bereits eine Actienbäckerei, die, man mag auf diesem Plaz aufbauen, welche Gebäude man will, unbedingt von Nachtheil sein muß. Es ist weiter darauf aufmerksam gemacht, daß das neue Gebäude kein Fabrikgebäude sei; aber ein solches ist es in der That, nicht bloß ein Geschäftshaus; denn ein Gebäude von 4 Stockwerken Höhe dient nicht bloß zu einem Geschäftslocale, sondern ist eben ein Fabrikgebäude, davon habe ich mich persönlich überzeugt. Ein Fabrikgebäude aber zu Schulzwecken einzurichten, wird nicht möglich sein, sondern es muß dasselbe abgetragen und an dessen Stelle ein neues gebaut werden. Daß dabei kein Ersparniß für die Staatskasse herauskommen kann, das, meine Herren, bedarf wohl keiner weiteren Beweisführung. Es ist ferner von meinem geehrten Freunde Uhlemann bemerkt worden, man verwende für die Industrie nach allen Richtungen hin Geld und spare da nicht. Er wollte damit sagen, daß die Gewerbeschule hauptsächlich der Industrie diene. Nun hat er aber selbst gesagt, daß er auf der Gewerbeschule in Chemnitz seine Bildung erhalten, und ich kenne noch eine

große Anzahl Landwirths, die in derselben geachteten Stellung stehen, wie er, welche alle auf der Gewerbeschule in Chemnitz gebildet worden sind. Sie sehen daraus, daß die Gewerbeschule in Chemnitz keineswegs lediglich für die Industrie, sondern auch für die Landwirthschaft von großem Werthe ist. Ich wünsche, daß sie immer blühe und gedeihe in der Weise, wie es zeither geschehen ist, dann wird sie dem Lande zum allgemeinen Nutzen gereichen und für solche allgemeine nützliche Zwecke dürfen wir das Geld nicht sparen, auch für den Fall nicht, wo man scheinbar durch ein Radicalmittel mehr ausgiebt. Meine Herren! Wer beweist uns, daß wir, wenn wir in den Umbau bereits bestehender Gebäude hineinkommen, nicht schließlich dieselbe Geldsumme und mehr aufzuwenden haben, wie bei dem Neubau? Der Neubau läßt sich von vornherein feststellen. Die Kostenanschläge für den Neubau dürfen eigentlich nicht differiren. Aber unmöglich ist es und kein Baumeister wird zu finden sein, der, wenn es sich um den Umbau von Gebäuden handelte, mit Bestimmtheit und Genauigkeit angeben könnte: so und so viel kostet es. Wenn auch Ausnahmen vorkommen, in der Regel aber kostet es mehr. Ich halte es deshalb für praktisch richtig und vollständig sachgemäß, wenn wir dem Vorschlage unserer Deputation den Vorzug geben und diesem zustimmen.

Abg. Uhlemann: Zur thatsächlichen Berichtigung! Ich wollte dem Herrn Vorredner nur bemerken machen, daß, wie im Decrete ja auch verzeichnet ist, jetzt die Gewerbeschule nur eine höhere gewerbliche Anstalt ist, die bloß für gewerbliche Zwecke ihre Schüler unterrichtet; aber nicht mehr, wie früher eine landwirthschaftliche Abtheilung besitzt.

Staatsminister von Mostiz-Wallwitz: Ich wollte nur die thatsächliche Bemerkung des Herrn Abg. Uhlemann noch dahin ergänzen, daß die Chemnitzer Anstalt nicht bloß eine höhere Gewerbeschule enthält, sondern auch eine Bauwerkerschule und eine Werkmeisterschule, die wir zu den höheren Schulanstalten doch wohl nicht rechnen können.

Präsident Dr. Schafjraht: Es ist, meine Herren, wiederholt auf Schluß der Debatte angetragen worden. Wird dieser Antrag unterstützt? — Er ist hinreichend unterstützt.

„Wird der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen?“

Er ist gegen 2 Stimmen angenommen.

Der Herr Referent zum Schluß!

Referent Stauß: Meine Herren! Wenn man die Situationszeichnung über die alte Gewerbeschule und über die Vogel'schen Nachbargrundstücke vor sich liegen hat und will sich einen Plan machen, um einen Erweiterungsbau für die Gewerbeschule vorzunehmen, so weiß man zunächst eigentlich nicht recht, was man